

Erzähl doch in zwei, drei Sätzen, wer du bist?

Ich bin Frank und ausnahmsweise mal ein männlicher Autor im Gay-Genre. Aber ich habe ein unwiderstehliches Weibchen als Mitautorin, mit der mich nicht nur das Schreiben, sondern auch eine wunderbare Freundschaft verbindet. Gemeinsam kennt man uns als „Das Autorenduo“

Welche drei Adjektive beschreiben dich als Person (nicht Autor) am besten?

Komisch, redselig, zielstrebig

Wann hast du mit dem Schreiben angefangen und warum?

Oh, mein Gott, da war ich noch jung und knackig und hatte noch viel mehr Haare auf dem Kopf als heute (kleiner Spaß am Rande). Mich plagte eine Idee, die habe ich mittels eines Kugelschreibers aufs Papier gebracht und ist anschließend für Jahre in der Schublade verschwunden. Immer wieder habe ich etwas dazugeschrieben, etwas gestrichen, bis ich zu guter Letzt veröffentlicht habe. Ein fließender Prozess. Deshalb kann ich gar keine Jahreszahl nennen.

Erzähl uns doch mal was über dein aktuelles Buch?

Das aktuelle Buch von Valerie le Fiere und mir heißt „Ein Salon für Daniel“ und beschäftigt sich natürlich nicht nur mit dem Haarschneiden, sondern auch mit einem Pärchen, das vielen Lesern sicherlich bekannt vorkommen wird: Daniel und Nick Wenzel. In dieser Story wird die Liebe der beiden durch mehrere äußere Einflüsse auf die Probe gestellt. Doch wenn man die beiden kennt, weiß man, wie sie mit solchen Dingen umgehen und welche Lösung sie sich und den Lesern präsentieren. Der Roman ist eine Fortsetzung von „Hochzeit zwischen Kamm und Schere“, ist

jedoch unabhängig von der Vorgeschichte zu lesen.

Wo schreibst du am liebsten?

Zuhause an meinem Schreibtisch. Es funktioniert jedoch auch erstaunlich gut in einem Hotel, wie ich gerade festgestellt habe.

Beginnst du einfach mit Schreiben oder erarbeitest du vorher ein grobes Konzept?

Ohne Konzept geht nix. Valerie und ich diskutieren und streiten uns über den Plot, bis wir schließlich eine Lösung gefunden haben und diese dann auch zu Papier bringen. Letztendlich jedoch leben unsere Protas und haben eine gewisse Handlungsfreiheit innerhalb der Story.

Wann schreibst du? Welches ist die beste Zeit dafür?

Abends! Nachts (wenn ich am nächsten Tag frei habe)! Morgens! Mittags! Nachmittags! Immer, wenn ich Zeit dafür finde.

Gibt es einen Prota, mit dem du dich besonders gut identifizieren kannst?

Nick Wenzel! Eigentlich bin das ich.

Wo sammelst du die Ideen für deine Geschichten?

Im Bett, in der Sauna, auf der Straße, im Auto, am Telefon und ja ... ich hatte die Titelidee für „Des Teufels sanfter Kuss“ in der Augenklinik. Das ist schräg, oder?

Interview

mit Frank Böhm

Wie wichtig sind dir Rezensionen? Wie gehst du mit Kritik um?

Rezensionen sind schon wichtig und ich freue mich immer über Bewertungen. Konstruktive Kritik kann ich sehr gut vertragen. Sie hilft, besser zu werden und an der Kunst des Schreibens zu wachsen.

Brauchst du Ruhe beim Schreiben oder hörst du Musik?

Manchmal so, manchmal so! Da gibt es keine Regel für mich.

Schreibst du täglich, wöchentlich oder nur sporadisch?

Täglich, sonst geht's nicht!

Wenn eine deiner Storys verfilmt würde, wer würde die Hauptprotas spielen?

Nehmen wir an, dass mein Buch „Für immer mein Prinz“ verfilmt würde. Die Story spielt in Deutschland, deshalb wähle ich für den Hauptprotas auch einen deutschen Schauspieler. In der Rolle des Robin Wenzel sehe ich Tim-Oliver Schulz als bestens geeignet, da er mich sehr als „Leo“ im „Club der Roten Bänder“ beeindruckt hat und sich bestens in die Situation eines todkranken Menschen, wie Robin es nun mal zum Schluss ist, einfinden könnte.

Was inspiriert dich? Woher nimmst du deine Energie?

Öhm, meine Energie kommt vom Kaffee oder von meiner Mitautorin. Wir schubsen uns gegenseitig. Inspiration kommt aus der Lebenssituation heraus oder aus einer Unterhaltung.

Wie stellst du Homosexualität in deinen Büchern dar? Integrierst du es in die ‚normale‘ Welt, oder bleiben die Gays unter sich? Was sind deine Gedanken dazu?

Die Gays bleiben in den meisten Fällen nicht unter sich, sondern sind, wie in der normalen Welt auch, integriert, und zwar mit allen Vorurteilen, denen man sich als schwuler Mann immer wieder stellen muss.

Vielen Dank ♥

Besuche Frank Böhm auf

amazon

